



# DEISTER ECHO

DIE INTERNETZEITUNG FÜR BARSINGHAUSEN

[Barsinghausen](#) [Sport](#) [Meldungen](#) [Anzeigen im Deister Echo](#) [Kontakt](#) [Leserbriefe](#)

## Region „Calenberger Land“ offiziell als ILE-Region anerkannt

🕒 23. April 2015 📍 Barsinghausen

### BARSINGHAUSEN/GEHRDEN/WENNIGSEN/SPRINGE (red).

Die Arbeit am Regionalen Entwicklungskonzept „Calenberger Land“ im vergangenen Jahr hat sich auszagezahlt. Am 23. April 2015 hat das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz bekannt gegeben, welche Regionen für die Förderperiode 2014-2020 als ILE- bzw. Leaderregion anerkannt werden. „Wir sind sehr erfreut, dass es uns trotz der kurzen Bearbeitungszeit gelungen ist, eine erfolgreiche Bewerbung abgegeben zu haben. „Das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger aus der Region vor Ort war ein besonderer Pluspunkt“, so übereinstimmend die Bürgermeister Hische, Lahmann, Meineke und Mittendorf der beteiligten Kommunen Springe, Barsinghausen, Wennigsen und Gehrden. Damit ist der Weg bereitet, Fördermittel des Bundes und der Europäischen Union einzuwerben. Die Region „Calenberger Land“ gehört damit zu den 20 niedersächsischen Regionen, die das Land Niedersachsen für die Förderung über das Programm „Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)“ ausgewählt hat. Über die Integrierte Ländliche Entwicklung wird der ländliche Raum in Niedersachsen gefördert. Um das Förderspektrum zu erweitern, wird in der Lenkungsgruppe auch eine Vertreterin aus der Region Hannover mitarbeiten, um auch über deren Förderprogramme Projekte umsetzen zu können. Für die Region „Calenberger Land“ geht es in den nächsten Jahren insbesondere darum, die Auswirkungen des demografischen Wandels zu bewältigen. Es gilt die Lebensqualität unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu bewahren, indem Anpassungen und Innovationen für die Daseinsvorsorge unterstützt werden. Ziel ist ein sich als starker Lebens-, Naherholungs-, Natur- und Wirtschaftsraum gegenüber der Landeshauptstadt Hannover zu positionieren und die Stärken der Region in den Vordergrund zu stellen. In einem nächsten Schritt wird das zur Steuerung des Umsetzungsprozesses benötigte Regionalmanagement ausgeschrieben.

← Siedler laden zum Klönfrühstück ein

Schnitt- und Baumfällarbeiten am Bullerbach →

Suche  

